

Vorlage Federführende Dienststelle: Aachener Stadtbetrieb Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 18/0167/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 17.01.2019 Verfasser:						
Sanierung der Wirtschaftswege im Stadtbezirk Richterich und Wiederherstellung der Straßen nach Abschluss der Arbeiten am Windpark hier: versch. Anträge an die Bezirksvertretung Aachen-Richterich							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="181 752 376 786">Datum</th> <th data-bbox="376 752 954 786">Gremium</th> <th data-bbox="954 752 1382 786">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="181 786 376 819">30.01.2019</td> <td data-bbox="376 786 954 819">Bezirksvertretung Aachen-Richterich</td> <td data-bbox="954 786 1382 819">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	30.01.2019	Bezirksvertretung Aachen-Richterich	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
30.01.2019	Bezirksvertretung Aachen-Richterich	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis. Die Anträge 54 sowie 36, 53 und 57 gelten damit als behandelt.

Erläuterungen:

Richterich ist in den Randlagen von einer Vielzahl von Wirtschaftswegen umgeben. Insgesamt beträgt die Streckenlänge dieser Wirtschaftswegen 20,5 km. Bei einer Gesamtstraßenlänge von 54,5 km in Richterich machen die Wirtschaftswegen demnach einen Anteil von ca. 37,6 % des Wegenetzes aus.

Wirtschaftswegen dienen der Erschließung der landwirtschaftlichen Flächen und sind daher in einfachem Ausbauzustand. Es finden sich vielfach unbefestigte Wege oder einfache Steinwege als Wirtschaftswegen. Einige wenige dieser Wege wurden vor einigen Jahren mit einem einfachen Asphaltbelag versehen, ohne jedoch auch einen ordnungsgemäßen Straßenaufbau vorzunehmen. Es wurde lediglich eine Oberflächenegalisierung vorgenommen, um für den ansteigenden Freizeitverkehr (Fußgänger, Radfahrer) eine angenehmere Wegenutzung anbieten zu können. Ein vollständig regelkonformer Straßenaufbau wäre nur im Zuge eines vollständigen Wegeneubaus möglich gewesen, der aber nicht finanzierbar war und ist. Daher wurde unter Abwägung von Kosten und Nutzen die einfache Egalisierung der Oberfläche durchgeführt in dem Bewusstsein, dass hierdurch schnellere und stärkere Beschädigungen auftreten werden.

Nach § 57 Landesnaturschutzgesetz ist das Betreten dieser Wirtschaftswegen „zum Zwecke der Erholung auf eigene Gefahr gestattet“ (Abs.1). Das Radfahren ist sogar nur auf privaten Wegen gestattet, wenn durch Beschilderung nichts anderes ausgewiesen ist.

Durch diese Gefahrenumkehr wird der Unterhaltungsaufwand für die Wirtschaftswegen auf das Hauptanliegen, die Sicherstellung der Erreichbarkeit der Wiesen- und Ackerflächen mit landwirtschaftlichen Maschinen, reduziert.

Dennoch werden auch die Wirtschaftswegen regelmäßig kontrolliert, allerdings nicht so häufig wie übliche Gemeindestraßen, sondern nur etwa dreimal jährlich. Auch dies ist dem Status der Wirtschaftswegen als untergeordnete Erschließungswegen geschuldet.

Durch die vermehrte Nutzung der Feld- und Wirtschaftswegen zu Freizeit Zwecken, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, ist der Anspruch an die Ebenheit der Oberflächen gestiegen. Dieser Anspruch ist aber aus dem laufenden Budget der Straßenunterhaltung nicht zu erfüllen. Hier ist es nur möglich, die für die Wirtschaftswegen einfachsten Standards einzuhalten.

In der Regel werden die unbefestigten Wege bei Bedarf abgeschält oder mit Schotter aufgefüllt, um eine ebenere Oberfläche zu erhalten. Die Belastung durch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge insbesondere bei Nässe führt jedoch sehr schnell wieder zu neuen Schäden an den unbefestigten Wegen. Auch die wenig tragfähigen Asphaltdecken vergangener Jahre sind durch die Nutzung der breiten und schweren Landmaschinen vielfach stark geschädigt.

Insbesondere die Randbereiche der Wege werden zudem übermäßig belastet, da die alten Wegebreiten in den meisten Fällen zu schmal sind für die Landmaschinen des 21. Jh, so dass die

Reifen in die schwachen Randzonen zwischen Weg und Bankett drücken und so von den Rändern her die Wege zerstören.

In Absprache und in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Landwirten wird Material zur Ausbesserung zur Verfügung gestellt. Die Landwirte bauen dieses Material dann nach eigenen Bedarfen in die Wirtschaftswege ein. Zusätzlich werden andere Wege wie der Fronrather Weg, einer der asphaltierten Wirtschaftswege, bei Bedarf durch die Mitarbeiter des Aachener Stadtbetriebes ausgebessert. Diese Ausbesserungen haben jedoch nicht die Qualität oder den Anspruch einer Straßenbaumaßnahme in Gemeindestraßen. Es handelt sich um Flickstellen.

Die Wirtschaftswege sind damit Bestandteil der allgemeinen Straßenunterhaltungsmaßnahmen mit niedriger Priorität. Ein Programm zur regelkonformen Erneuerung der Wirtschaftswege bei der Stadt Aachen gibt es nicht. Finanzmittel werden dafür bislang nicht explizit vorgesehen.

Im Zuge von Baumaßnahmen von Versorgern oder Investoren, wie zuletzt beim Aufbau des Windparks in Richterich 2017 besteht die Möglichkeit, größere Streckenabschnitte der durch die Baumaßnahme in Anspruch genommenen Straßen wieder instand zu setzen, ohne dass sich die Stadt Aachen finanziell nennenswert beteiligen muss.

Im Fall des Windparks wurden insbesondere die Laurensberger Straße und der Silberpatweg weitestgehend erneuert, wobei der Silberpatweg in unbefestigter Bauweise hergerichtet wurde. Die Laurensberger Straße erhielt eine neue Fahrbahndecke. Ein kurzes Teilstück wurde ausgespart, da das Straßengrundstück nicht vollständig im Eigentum der Stadt Aachen ist. Da dieses kurze Teilstück aber eine ordentliche Oberfläche aufweist und die Anschlüsse sehr sorgfältig ausgeführt worden sind, besteht dort aus Sicht der Straßenunterhaltung kein weiterer akuter Handlungsdruck mehr. Dennoch wird seitens der Stadt Aachen weiterhin versucht, mit dem privaten Grundstückseigentümer eine Einigung für künftige Straßenbaumaßnahmen zu erzielen. Die Verhandlungen dazu sind noch nicht abgeschlossen.

Verwaltungsintern wurde zudem diskutiert, ob im Zusammenhang mit der notwendigen Wiederherstellung insbesondere der Laurensberger Straße eine Verbesserung der Gesamtsituation herbeigeführt werden könnte. Hier wurden insbesondere die Beleuchtung und die Anlage eines Gehweges besprochen.

Im Ergebnis wurde die Beleuchtungssituation durch Verdichtung der Maststandorte deutlich verbessert. Auf die Anlage eines neuen Gehweges wurde hingegen verzichtet. Dies hat nicht nur finanzielle Gründe. Ein Gehweg ist nur auf einem relativ kurzen Abschnitt möglich, da nur im Bereich der ehemaligen Zollsiedlung das Straßengrundstück genügend Querschnittsbreite aufweist. Im weiteren Verlauf in Richtung Ortslage Vetschau ist die städtische Grundstücksbreite mit knapp 5 m zu schmal, um neben einer Fahrbahn einen sicheren Gehweg anlegen zu können. Ohne Weiterführung ist die Anlage eines Gehweges auf einem kurzen Teilstück an der Zollsiedlung aber nur wenig sinnvoll, weswegen insgesamt darauf verzichtet wird.

Die Aufstellung von Bänken an Wirtschaftswegen ist im Einzelfall zu prüfen, da insbesondere in den Außenbereichen u.a. der Landschaftsschutz zu berücksichtigen ist. Die begrenzten Haushaltsmittel des Fachbereiches Umwelt für Parkbänke werden derzeit für die Verbesserung der öffentlichen Grünanlagen verwendet, z.B. wird derzeit geplant, im Park von Schloss Schönau neue Bänke aufzustellen. Ein Gesamtprogramm für die Aufstellung von Sitzbänken gibt es jedoch nicht.

Anlage/n:

Antrag der CDU-Fraktion vom 31.01.2018

Antrag von Frau Köhne, Herrn Kuckelkorn und Herrn Dr. Kuhrt-Lassay vom 29.03.2017

Antrag der Bezirksbürgermeisterin Frau Köhne vom 22.01.2018

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.02.2018

Marlis Köhne

Manfred Kuckelkorn

Dr. Otto-Wilhelm Kuhrt -Lassay

An die
Bezirksvertretung Aachen Richterich
c/o Bezirksamt Richterich
Roermonder Straße 559
52072 Aachen



lfd. Nr. 36

29.03.2017

Windkraftanlagen – Baustellenverkehr - Wiederherstellung der Straßen

geehrte Damen und Herren,

wir beantragen, in der Bezirksvertretung Aachen – Richterich folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. nach Abschluss der Bauarbeiten und der Errichtung der Windkraftanlagen sind die durch den Baustellenverkehr betroffenen Straßen und Wege nicht nur zu reparieren sondern auch in einen für die vorgesehenen Nutzungen einwandfreien Zustand zu bringen. Beispielsweise sollte die Laurensberger Straße im bebauten Bereich breiter werden und Bürgersteige erhalten, abgebaute Beleuchtungsanlagen sind wieder zu errichten. Bocholtzer Weg und Silberpadweg sollen neu ausgebaut werden.
2. mit dem Investor über eine Finanzierung der Maßnahme zu verhandeln

Gründe:

Zurzeit werden die beschlossenen Windkraftanlagen im Aachener Norden (Richterich und Laurensberg) errichtet.

Dies bedeutet Einschränkungen und Belastungen für die Bevölkerung in Richterich und Laurensberg.

Obwohl der Schwerlastverkehr in der Hauptsache über die Autobahn abgewickelt wird, sind auch die innerörtlichen Straßen (hier insbesondere die Laurensberger Straße) von den Baustellenverkehren betroffen. Daneben werden die der Naherholung dienenden Feldwege wie der Silberpadweg und der Bocholtzer Weg von den LKWs befahren und können nur eingeschränkt genutzt werden.

Durch eine Verbesserung der Wegeverhältnisse sowohl für den landwirtschaftlichen Betrieb als auch für die Naherholung der Menschen in den betroffenen Stadtbezirken wird die Akzeptanz der Baumaßnahme und der Windkraftanlagen erhöht werden.

(Marlis Köhne)

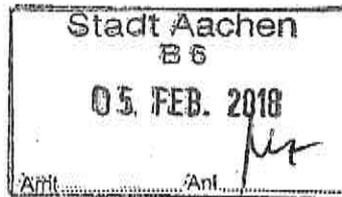
(Manfred Kuckelkorn)

(Dr. O. W. Kuhrt – Lassay)

CDU – Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen / Richterich

Fraktionsvorsitzender: Leo Pontzen, Lehnsherrenstr. 4 A, 52072 Aachen

Frau
Bezirksbürgermeisterin M. Köhne
c/o Bezirksamt Richterich
Roermonder Str. 559
52072 Aachen



Ref. Nr. 54

31.01.2018

Sanierung der Wirtschaftswege im Stadtbezirk Richterich

Sehr geehrte Frau Köhne,

für die CDU – Fraktion in der Bezirksvertretung Richterich stelle ich folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. ein Konzept zur Sanierung der Wirtschaftswege in der Richtericher und Horbacher Börde zu entwickeln
2. durch Aufstellen von Sitzbänken eine gute Infrastruktur für die Nutzer zu bieten

Gründe:

Im Rahmen der Euregionalen 2008 hat die Stadt Aachen zusammen mit Herzogenrath und Kerkrade den grenzüberschreitenden Landschaftsraum zu einem Pferdelandpark entwickelt. Darin eingebettet ist der weiße Weg.

Diese alte Kulturlandschaft bietet für die Erholungssuchenden spannende Einblicke zum einen in die historisch gewachsene Landschaft und zum anderen in eine intakte Landwirtschaft.

Aktuell hat - auf Initiative der Stadtteilkonferenz - eine Arbeitsgruppe eine Karte mit Wanderwegen in Stadtbezirk Richterich erarbeitet.

Leider sind die Wirtschaftswege in einem sehr desolaten Zustand.

Um den Pferdelandpark und weißen Weg mit seinen Wanderwegen weiterhin für die Erholungssuchenden attraktiv zu machen und den Menschen im Stadtbezirk eine umweltfreundliche Naherholung zu ermöglichen, sind die landwirtschaftlich genutzten Wege in einen guten Zustand zu versetzen.

Das Aufstellen von Bänken erhöht die Attraktivität für die Nutzer.

Mit freundlichen Grüßen

Marlis Köhne**Bezirksbürgermeisterin für den Stadtbezirk Aachen / Richterich**

An die
Bezirksvertretung Aachen Richterich
c/o Bezirksamt Richterich - Frau Moritz
Roermonder Straße 559
52072 Aachen

lfd. Nr. 53



22.01.2018

Sehr geehrte Frau Moritz,

bitte sehen Sie für die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Aachen / Richterich (März) folgenden Tagesordnungspunkt vor:

Sachstandsbericht - Wiederherstellung und Ertüchtigung der Straßen und Wege nach Abschluss der Bauarbeiten zur Errichtung der Windkraftanlagen: Antrag vom 29.03.2017

Gründe:

In den Stadtbezirken Richterich und Horbach wurden im Jahr 2017 Windkraftanlagen errichtet. Die Bauarbeiten sind inzwischen abgeschlossen, die Baustellen geräumt.

Mit Antrag vom 29.03.2017 haben die Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Richterich die Verwaltung beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die als Baustellenzufahrt genutzten Wege und Straßen im Stadtbezirk in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt und darüber hinaus weiter ertüchtigt werden. Betroffen sind insbesondere die Laurensberger Straße, der Silberpadweg und der Bochoitzer Weg.

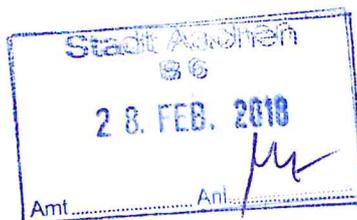
Leider sind die Wege in einem katastrophalen Zustand, auch im bebauten Bereich.

Hier ist schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Daher sollte die Verwaltung über die Sanierung und den zeitlichen Ablauf der Sanierung berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Marlis Köhne

MdL. Nr. 57



Horst Werner, Schönauer Bach 17, 52072 Aachen

An die Bezirksbürgermeisterin
des Stadtbezirks Aachen - Richterich
Frau Marlis Köhne
Roermonder Str. 559
52072 Aachen

SPD-Fraktion in der
Bezirksvertretung Richterich
Horst Werner -Fraktionssprecher
Schönauer Bach 17
52072 Aachen
E-Mail: horstwerner@alice.de

Bezirksamtsleiterin Frau Moritz
zur Kenntnis

Aachen, den 26. Februar 2018

Wiederherstellung der Laurensberger Straße zwischen Vetschauer Weg und Oberdorfstraße

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
die SPD-Bezirksfraktion beantragt, in der Bezirksvertretung Aachen-Richterich folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, nach Abschluss der Arbeiten an den Windkraftanlagen im Aachener Norden dafür zu sorgen, dass der Abschnitt der Laurensberger Straße zwischen Vetschauer Weg und Oberdorfstraße saniert und wiederhergestellt wird. Die Straße, die den Charakter eines Wirtschaftsweges hat, ist in ihrer ursprüngliche Breite von vor den Baumaßnahmen und der nicht verdichteten Bankette entlang der Fahrbahn wieder herzustellen.

Mit den Unternehmen, die für die Schäden im Rahmen der Baumaßnahmen verantwortlich sind, müssen die Standards für Wiederherstellung und Finanzierung – falls noch nicht geschehen - verbindlich vereinbart werden.

Begründung:

Die Wiederherstellung und Sanierung muss unmittelbar nach Abschluss der Bauarbeiten ohne Verzögerung in Angriff genommen werden. Die Anwohner und Anwohnerinnen haben die mit dem Ausbau der Windkraftanlagen im Aachener Norden verbundenen Beeinträchtigungen in Kauf genommen. Sie vertrauen auf eine zeitnahe Beseitigung der Schäden.

Mit freundlichem Gruß
für die SPD-Bezirksfraktion

Horst Werner - Fraktionssprecher

Manfred Kuckelkorn, Ratsherr
- stellvertr. Bezirksbürgermeister

Margret Roitzsch, Mitglied des StädteRegionstags
-Bezirksvertreterin

Ralf Dautzenberg – Bezirksvertreter

Karl Schultheis, MdL – Ratsherr